

Frankfurter Rundschau vom 21.04.2007

**extrasilber: Die CD der Woche**

## **Format**

VON HANS-KLAUS JUNGHEINRICH

Schon ein halbes Jahrhundert sind Joachim C. Martini und die Frankfurter Kantorei bei Musikfreunden ein Begriff; viele Generationen dürften, dem Prädikat „jung“ gehorchend, diesen Chor durchlaufen haben und am ewig jungen Leiter vorbei gealtert sein.

Martini verstand es, seine künstlerischen Potentiale immer wieder zu erneuern; das immense Oeuvre Händels wurde schon seit längerem für ihn Fundgrube und bevorzugter Forschungsgegenstand: Von Händel- und Bachwerken realisierte er interessante und bleibende Interpretationen. Sie verleugnen die beschwingt-sachliche Herkunft aus der Kurt-Thomas-Schule nicht, haben sich aber auch die idiomatischen Verbindlichkeiten der „authentischen Aufführungspraxis“ angeeignet.

Martinis verschärfte Barock-Kompetenz erweist sich jetzt zudem in der Rekonstruktion eines anspruchsvollen zeitgenössischen Pasticcios, hergestellt aus bekannten und unbekanntem Händelstücken von dem langjährigen Kopisten und Mitarbeiter J. C. Smith. *Tobit* (Naxos 8.570113-14) erzählt, nach einem gut gebauten Libretto von Thomas Morell, die spannende Geschichte des frommen Tobias aus einem apokryphen Buch des Alten Testaments. Dazu wurden jeweils passende Chöre und Arien ausgesucht (und Rezitative neuerfunden), die nicht nur auf kommerzielle Gewitztheit der barocken Musikverwerter schließen lassen, sondern auch auf eine ausgepichte „Montage“-Kunstfertigkeit Smiths. Wie bei der Hochzeit zu Kanaa die Speisen, konnte so Musik „vermehrt“ werden. Ansprechende Chor- und Sololeistungen sowie die Beiträge des Frankfurt Baroque Orchestra geben der Sache Format.